

PREDIGTREIHE-DIE WEIHNACHTSGESCHICHTEN DES EVANGELISTEN LUKAS

Erster Advent, 29.11.2020

Einführung und Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers

EINFÜHRUNG

Bis zum 2. Weihnachtstag wird es in den Predigten um das Lukasevangelium und seine ganz besondere Weihnachtsgeschichte gehen. Lukas ist Arzt und Schriftsteller und will seinen Beitrag dazu leisten, Jesus den Menschen verständlich zu machen. Und das tut er mit Geschichten. Vier davon bringen wir heute zu Gehör und deuten sie. Denn: wenn Lukas erzählt, entstehen Bilder im Kopf. Ich wünsche mir, dass Sie sich von den Predigten zu Lukas und von Lukas zu Jesus führen lassen.

VERKÜNDIGUNG

Lukas 1, 1-4 - Vorrede

1 Da es nun schon viele unternommen haben, Bericht zu geben von den Geschichten, die sich unter uns erfüllt haben, 2 wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Wortes gewesen sind, 3 habe auch ich's für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hochgeehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, 4 auf dass du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.

Deutung

Das ist der Beginn des Lukas-Evangeliums. Lukas empfängt uns selbst am Eingang seines Berichtes. Und wir dürfen zuhören, was er seinem Freund Theophilus erzählen will. Seine Privaterzählung wird zu einem Universalbericht. Lukas, der Heide, also nicht jüdisch geprägt und jüdisch glaubend, hat vor allem in Griechenland gelebt und alles etwa im Jahr 85 aufgeschrieben. Lukas schreibt einen gebildeten griechischen Stil, damit sein griechischer Freund Theophilus auch gut versteht, was die Menschen

damals an Jesus, dem Juden so fasziniert hat. Der Glaube ist ja keine Theorie, sondern er fußt auf wirklichen Geschehnissen, die man als Geschichten erzählen kann. Lukas will seinem Freund Theophilus zeigen, dass die frohe Botschaft nicht nur für die Juden, sondern auch für die Heiden bestimmt ist.

Lukas 1, 5-12 - Zacharias im Tempel

5 Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abija mit Namen Zacharias, und seine Frau war von den Töchtern Aaron, die hieß Elisabeth. 6 Sie waren aber alle beide gerecht und fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. 7 Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren hochbetagt. 8 Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war, 9 dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn. 10 Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Räucheropfers. 11 Da erschien ihm der Engel des Herrn, der stand an der rechten Seite des Räucheraltars. 12 Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und Furcht überfiel ihn.

Deutung

Zacharias ist der Vater des Johannes, den wir als Vorläufer Jesu kennen. Lukas beginnt also ganz von vorne. Die Erzählung von der Geburt Jesu wird von langer Hand vorbereitet und die Geburt soll nicht wie ein Zufall aussehen. Da handelt eine Macht, die die Ereignisse lenkt. Es geht um die Geburt des Messias, und sein Vorläufer Johannes ist nicht einfach ein Prophet, sondern derjenige, der auf Jesus hinweist. Gott lenkt die Ereignisse und die genaue Beschreibung des Tempeldienstes hat für Lukas nur den Zweck, zu zeigen, dass schon die Rituale und die Religion des Alten Testaments auf Jesus hinweisen.

Gott lenkt die Ereignisse. Das sieht man schon daran, dass ein Engel am Werk ist. In den Engeln wird Gottes Handeln sichtbar und erfahrbar. Darum ist es kein Wunder,

dass Zacharias aufs Tiefste erschrickt, als er den Engel erblickt. Schließlich ahnt Zacharias, dass mit dem Engel auch Gott anwesend ist. Mit dem Engel bricht die „andere“ Welt in unsere Welt ein. Darum das „Fürchte dich nicht!“, welches die biblischen Engel begleitet.

Lukas 1, 13-17 - Der Engel Gabriel

*13 Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen **Johannes** geben. 14 Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. 15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist. 16 Und er wird viele der Israeliten zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. 17 Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.*

Deutung

„Dein Gebet ist erhört!“ Klar, sagen wir: der Wunsch von Zacharias und Elisabet, ein Kind zu bekommen: das ist erhört. Ist es möglich, dass Zacharias, der diesen Dienst im Tempel tut, und das nur zwei Mal im Jahr, da um einen persönlichen Wunsch ringt? Oder hat der Engel etwa Größeres im Sinn?

„Dein Gebet ist erhört!“ Hat Gott – mit der kommenden Geburt Jesu, des Messias – nicht vielmehr das Sehnen des Volkes nach einem Erlöser im Blick? Denn die Sehnsucht nach Erlösung war riesengroß. Dieser Erlöser sollte die Römer vertreiben, eine Friedensherrschaft aufrichten. Nach den vielen Kriegen Shalom, Frieden bringen. Der Name des Vorläufers ist Programm: Johannes, hebräisch Jochanan, d.h. Gott ist gnädig. Noch etwas ist bemerkenswert: zu dieser Zeit war es das Recht des Vaters, seinem Kind den Namen zu geben. Hier lässt Gott, durch den Engel, keinen Zweifel daran, dass die Namenswahl eine göttliche Namenswahl ist. Alles, was dieser Johannes

tun wird, bekommt Sinn, Glanz und Freude vom Bezug auf Jesus, dem Messias her. Johannes hat die Aufgabe, die Herzen des Volkes bereit zu machen für die Zeitenwende, für den Messias. Später wird Johannes, der im Kamelfellgewand in der Wüste Heuschrecken und Honig zu sich nimmt, streng und unerbittlich wirken. Doch er steht ganz im Licht der kommenden Freudenzeit, die mit Jesus anbricht.

Lukas 1, 18-25 - Das Zeichen des Engels

18 Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist hochbetagt. 19 Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen. 20 Und siehe, du wirst verstummen und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit. 21 Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. 22 Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm. 23 Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus. 24 Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach: 25 So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

Deutung

Nach einer solchen Begegnung darf man schon eine Frage stellen, und um ein Zeichen bitten. „Bitte, Engel, woran soll ich erkennen, dass das, was Du sagst, richtig und eintreffen wird?“ Das Zeichen des Engels ist, dass Zacharias kein Wort mehr herausbringt. Ich denke, wir werden dem Duktus der Geschichte nicht gerecht, wenn wir den kritischen Auslegern folgen und die Stummheit des Zacharias als Strafe für seinen Unglauben ansehen.

Denn: in den Geschichten des Lukas geht es um die Freude. Alle Geschichten, die Lukas erzählen wird, sind Geschichten der Freude, der Liebe, des Heilwerdens und der Versöhnung. Einfach: Die Frohe Botschaft! Amen.

FÜRBITTGEBET

Lass diesen Tag / den Beginn einer Zeit der Freude sein.

Weil du kommst, um deine Welt zu retten.

Weil du kommst, um uns gesund zu machen
von allem, was uns von dir und voneinander trennt.

Wir bitten dich um unsere kleine Welt,
um Familie, Freunde, Gemeinde und Stadt.

Erhöre unser Gebet!

Wir bitten dich um Frieden und Gerechtigkeit.

Um den Sieg über das Virus, das Menschen voneinander trennt
und arm macht.

Erhöre unser Gebet!

Wir bitten dich

Mache unsere Herzen bereit

für dein Wort, für das Leben in dir.

Für den Nächsten, der uns braucht.

Erhöre unser Gebet!

Gemeinsam beten wir: VATER UNSER

=> **bw.**

Informationen aus dem Pfarramt zum Ersten Advent, 29.November 2020

Liebe Gemeinde, hier kommen die wöchentlichen Neuigkeiten aus unserer Reuschgemeinde.

„Die Adventssonntage in der Reuschkirche“

Die Gottesdienste an den vier Adventssonntagen in der Reuschkirche, jeweils um 09.30 Uhr stehen alle im Zeichen der adventlichen Texte aus dem Lukas-Evangelium, über die Pfarrerin Friz und Pfarrer Benz predigen werden. Musikalisch gestaltet werden die Gottesdienste, außer am dritten Advent durch weihnachtliche Lieder und Musikstücke, die der Kammerchor Capella Nova unter der Leitung vom KMD Gerald Buß vortragen wird.

Am Freitag, den 11. Dezember sind die Kinderkirchkinder zur Kinderkirche um 14.30 Uhr ins Blumhardt-Haus zum Thema: „Die Weihnachtsgeschichte“ eingeladen. Am dritten Advent, dem 13. Dezember sind die Kinder von 1- 5 Jahren zum Taferinnerungsgottesdienst um 11.00 Uhr in die Reuschkirche eingeladen, wo sie „Die Weihnachtsgeschichte“ sehen und hören werden. Selbstverständlich finden alle Gottesdienste im Rahmen der jeweils gültigen Corona-Bestimmungen statt.

Nicht verpassen! Abendgottesdienst in der Reuschkirche – Gottesdienst der anderen Art

Unter dem Thema *„Fürchte dich nicht!“* gestalten die Frauen des FrauenMiteinander am 13. Dezember um 17.00 Uhr einen Gottesdienst in der Reuschkirche

Weihnachten Was geplant ist, können Sie dem neuen Gemeindebrief entnehmen, der in diesen Tagen in die Häuser gebracht wird. Was umorganisiert und umgeplant werden muss - dazu beachten Sie bitte die Homepage und die Tagespresse.

Bleiben Sie behütet! Und bleiben Sie im Gebet mit Gott und unserer Gemeinde verbunden! Ich wünsche Ihnen einen schönen Sonntag!

Ihre Pfarrerin Mechthild Friz, auch im Namen des Kirchengemeinderates

Fon: 07161/ 23775 und **Mail:** Mechthild.Friz@elkw.de www.reuschkirche.de

Katholischer Gottesdienst im ZDF am 29.11. um 09.30 Uhr

aus der Elisabethenkirche in Graz, Österreich

Aushang im Schaukasten und die Homepage werden regelmäßig aktualisiert.